



Jetzt App downloaden!

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland (rnd)

39 · 47. Jahrgang · 26. September 2026

www.hallowob.de

Zustellung hallowochenende.de/zeitung-nicht-erhalten/ · Geschäftskunden (05361) 200 -163/-130 · Kleinanzeigen (0800) 1234-906 · Redaktion (05371) 808-122

Media Markt in der City-Galerie schließt

Mitte Dezember will das Unternehmen dauerhaft ausziehen, ein Nachfolger für die Fläche ist noch nicht in Sicht

WOLFSBURG. Schwierige Zeiten für den Einzelhandel: Mit Media Markt verlässt noch in diesem Jahr ein wichtiger Mieter die Wolfsburger City-Galerie. Der Vertrag des Elektronik-Fachmarktes laufe zum Jahresende aus, bestätigte Eszter Márk, Center-Managerin der City-Galerie. Das Unternehmen habe sich entschieden, diesen nicht zu verlängern.

MEDIA MARKT IM HEINENKAMP BLEIBT

„Media Markt Saturn Deutschland prüft kontinuierlich sein Marktportfolio und optimiert es gezielt. Dabei können Standortvergrößerungen, -verkleinerungen, -eröffnungen oder in Einzelfällen auch -schließungen beschlossen werden. Vor diesem Hintergrund haben wir entschieden, unsere Kräfte an unseren bestehenden Standorten in Wolfsburg vorerst zu bündeln und Media Markt Wolfsburg-City zu schließen“, teilt das Unternehmen auf Anfrage mit. „Perspektivisch wollen wir in der Innenstadt bleiben und prüfen Möglichkeiten neuer passender Flächen“, heißt es weiter.

Wo in der Innenstadt sich Media Markt möglicherweise ansiedeln könnte und wann, blieb dabei unbeantwortet. Auf Nachfrage bei Claudia Kayser, Leiterin der Direktion Wolfsburg

der Volksbank Brawo, verneinte sie, dass Media Markt möglicherweise Interesse daran hätte, in die Brawo-Arkaden zu ziehen. Allein schon der Platz, den so ein Unternehmen benötigte, würde das nicht hergeben, so Kayser.

Perspektivisch wollen wir in der Innenstadt bleiben und prüfen Möglichkeiten neuer passender Flächen.

Media Markt über seine Zukunftspläne in Wolfsburg

Media Markt verweist derweil die Kunden auf seinen Standort im Heinenkamp. Dort würden sie „eine zentrale Anlaufstelle für Technik“ inklusive Beratung und Service finden. Einen Vorgesmack darauf, wie es zum Jahresende ohne Elektronikmarkt in der City-Galerie sein wird, erhielten Kunden am vergangenen Wochenende, als sie am Freitag und Samstag vor verschlossenen Türen standen. Die Rolltore des Media Markts waren heruntergelassen, auf einem Schild war zu lesen, dass der Markt „aufgrund einer innerbetrieblichen Veranstaltung“ geschlossen bleibt.



Noch handelt es sich lediglich um eine zweitägige Schließung, doch künftig will der Media Markt in der City-Galerie Wolfsburg ganz seine Pforten schließen.

Foto: Jaeschke

LETZTER VERKAUFSTAG MITTE DEZEMBER

In der City-Galerie soll der letzte Verkaufstag des Marktes „voraussichtlich Mitte Dezember“ sein, wie Media Markt mitteilt. Bis dahin sollen die Kunden ein uneingeschränktes Angebot vorfinden und auch von Reparaturen bis zur Garantie-Abwicklung alle Leistungen angeboten bekommen.

Wie es mit den in der Innenstadt arbeitenden Mitarbeitern des Unternehmens weitergeht, scheint derweil ungewiss. „Wir arbeiten intensiv daran, für unsere Mitarbeitenden Lösungen zu finden. Dabei prüfen wir Beschäftigungsmöglichkeiten an anderen Standorten in der Region oder in der Unternehmensgruppe“, teilt das Unternehmen auf Nachfrage mit. Darüber hinaus hieß es „bitte ha-

ben Sie Verständnis, dass wir dazu keine Zahlen oder Details teilen“.

Eröffnet wurde der Media Markt in der City-Galerie im März 2002. Eszter Márk bedauert, dass das Unternehmen den Standort verlässt, betont aber gleichzeitig, dass „Veränderungen zum laufenden Betrieb eines Einkaufszentrums gehören“ und auch neue Möglichkeiten eröffnen würden.

SO GEHT ES WEITER

Es ist eine große Fläche, die die Firma im Untergeschoss des Centers belegt. Wie wird es damit weitergehen? „Wir sind in Verhandlungen mit einer namhaften Marke“, sagt Márk dazu. Aus welchem Bereich diese Marke ist, wollte die Center-Managerin noch nicht verraten. Die Verhandlungen würden noch laufen, es seien

noch Details zu klären. Die Verträge seien derzeit noch nicht unterschrieben. Auch zum Zeitplan, wann der potenzielle Nachmieter in die City-Galerie einziehen könnte, äußerte sie sich nicht.

Damit hält die Fluktuation der Geschäfte in der Wolfsburger City-Galerie an. Das Weinbistro „Helming“ hat das Center jüngst verlassen - nach nur einem Jahr. Betreiber Holger Helming hatte von massiven Verlusten am Standort gesprochen. Auch das Café Dolce Amaro zog nach nur kurzer Zeit wieder aus. Der Mietvertrag von Jens Koch endet zum 30. September.

Zudem dürfte davon auszugehen sein, dass sowohl New Yorker als auch Ernsting's family die City-Galerie in Zukunft verlassen. Da beide in die neu entstehenden Brawo-Arkaden einziehen werden, ist es nur schwer vorstellbar, dass die zwei Unternehmen in derart unmittelbarer Nachbarschaft zwei Filialen betreiben werden.

Ein Thema, das gerade seit der Zeit nach Corona im Einkaufszentrum deutlich spürbar ist, sind die uneinheitlichen Öffnungszeiten der Geschäfte. Einige Betreiber hatten daher immer wieder fehlenden Publikumsverkehr vor allem am Nachmittag beklagt.

„Manche Orte lehren nichts – sie verändern“

Gedenkstättenfahrt: 22 junge Menschen aus dem VW-Konzern berichten von ihrer Reise in das frühere Konzentrationslager

WOLFSBURG. 22 Auszubildende und dual Studierende aus dem Volkswagen-Konzern haben sich eine Woche lang mit der Geschichte des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau auseinandergesetzt. Bei einer Abschlussveranstaltung in Wolfsburg berichteten sie jetzt von ihren Eindrücken. Für einige wurde aus Geschichte eine persönliche Begegnung.

„Ich kam nach Auschwitz, um einen Ort der Geschichte zu sehen. Ich ging mit Gesichern nach Hause, die ich nie vergessen werde“, sagte Anastasiia Goi. Die Auszubildende zur Fachinformatikerin für Daten- und Prozessanalyse bei Volkswagen Group Services gehörte zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der diesjährigen Gedenkstättenfahrt.

Besonders beschäftigt habe sie die Begegnung mit den Biografien der Menschen, die das Lager überlebt haben. „Es ist unmöglich, zu beschreiben, was passiert, wenn man die Geschichte eines Menschen hört, der das alles überlebt hat. In diesem Moment wird Vergangenheit zu einer Begegnung. Manche Orte lehren nichts. Sie verändern.“

BEGEGNUNG MIT EINEM ORT DES GRAUENS

Auch Lorena Viktoria Scheller, Auszubildende zur Fachkraft für Lagerlogistik bei Volkswagen Group Services, schilderte, wie schwer die Eindrücke für sie zu begreifen waren. „Besonders an einem Ort beim Krematorium II ist mir bewusst geworden, wie schwer es für mich ist, zu begreifen, was den Menschen dort angetan wurde“, sagte sie.

Der Ort habe auf sie zunächst ruhig und beinahe idyllisch gewirkt. Gleichzeitig sei ihr be-

wusst gewesen, dass dort Menschen ermordet wurden. „Ich kann bis heute nicht verstehen, wie Menschen anderen Menschen, und besonders Kindern, so etwas antun konnten“, sagte Scheller. Dieser Gedanke werde ihr vermutlich am längsten im Kopf bleiben.

Die jungen Menschen besuchten während der einwöchigen Fahrt im Juli Auschwitz-Birkenau. Neben Führungen und Gesprächen gehörten auch gemeinsame Reflexionen zum Programm. Die Teilnehmer unterstützten zudem bei der Pflege des Außengeländes des Stammlagers und bei konservatorischen Arbeiten an historischen Gegenständen.

22 JUNGE MENSCHEN, VIELE PERSÖNLICHE EINDRÜCKE

An dem Projekt nahmen 22 Auszubildende und dual Studierende aus zehn Unternehmen der Volkswagen Group teil. Bei der Abschlussveranstaltung auf dem Forum AutoVision in Wolfsburg zeigten sie Fotos, lasen selbst verfasste Texte vor und erzählten von ihren Erfahrungen.

Dabei ging es nicht nur um die Vergangenheit. Die Teilnehmer beschäftigten sich auch mit der Frage, welche Bedeutung die Geschichte für den Umgang miteinander heute hat. Erinnerung, Toleranz, Vielfalt und Respekt spielten dabei eine zentrale Rolle.

Christoph Heubner, Schriftsteller und Exekutiv-Vizepräsident des Internationalen Auschwitz Komitees, begleitet das Projekt seit Jahren. Die Erfahrungen aus Auschwitz würden die jungen Menschen auch nach der Fahrt weiter begleiten, sagte er. Sie nähmen ihre Emotionen und Eindrücke mit in ihr weite-



Abschlusspräsentation des Gedenkstättenprojekts 2026: 22 Auszubildende und dual Studierende der Volkswagen Tochtergesellschaften.

res Leben und in die Begegnung mit anderen Menschen.

Das Gedenkstättenprojekt wird seit 2012 gemeinsam mit dem Internationalen Auschwitz Komitee und der Volkswagen Group Akademie durchgeführt. Ziel ist es, jungen Menschen eine intensive Auseinandersetzung mit der Geschichte zu ermöglichen und daraus Verantwortung für die Gegenwart abzuleiten.

Für die Teilnehmer endete die Auseinandersetzung mit Auschwitz damit nicht mit der Rückkehr nach Wolfsburg. Die Abschlussveranstaltung gab ihnen vielmehr die Möglichkeit, ihre Eindrücke miteinander und mit anderen zu teilen.



Lorena Viktoria Scheller (links) und Anastasiia Goi, Auszubildende bei der Volkswagen Group Services. Sie sagen: Die Gedenkstättenfahrt war für uns eine überwältigende Erfahrung.



Angelika Spallek, Geschäftsführerin und Arbeitsdirektorin der Volkswagen Group Services, im Gespräch mit Anastasiia Goi. Fotos: Volkswagen Group Services